

Einleuchtende Erklärungen

„Licht und Gesundheit“: Vorträge am Lichttechnischen Institut des KIT



(Bild: Uni Karlsruhe)

Ohne Licht kein Leben. Wie aber nimmt der Mensch Licht auf und wie beeinflusst dieses sein Wohlbefinden? Drei vom Lichttechnischen Institut (LTI) des KIT organisierte Vorträge unter dem Titel „Licht und Gesundheit“ erklären die Wirkung des Lichts unter physikalischen, biologischen und medizinischen Aspekten. Die Veranstaltung am kommenden Freitag, 10. Juli, von 14 bis 17 Uhr im Hörsaal des LTI (Universitätsgelände, Engesser Straße 13, Gebäude 30.34) steht allen Interessierten offen.

Von den Vorgängen bei der Lichtwahrnehmung und beim Farbsehen über die Rolle des Hormons Melatonin für den Schlaf-Wach-Rhythmus bis hin zu neuartigen Leuchten nach dem Vorbild der Natur reicht das Spektrum der behandelten Themen. Ziel der mit renommierten Experten besetzten Veranstaltung ist, einen Überblick über Grundbegriffe der Lichtforschung zu geben und konkrete Anwendungen vorzustellen.

Den ersten Vortrag über „Grundlagen biologischer Lichtwirkungen –

Dr. Elisabeth Zuber-Knost
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-7414
Fax: +49 721 608-3658

Weiterer Kontakt:

Monika Landgraf
Pressestelle
Tel.: +49 721 608-8126
Fax: +49 721 608-3658
E-Mail: monika.landgraf@kit.edu

von der Wissenschaft zur Normung“ hält der Innovation Manager Licht und Gesundheit der OSRAM GmbH, Dr. Andreas Wojtysiak. Anschließend spricht Dieter Lang, der bei OSRAM im Bereich Forschung und Entwicklung tätig ist, über die „Anwendung biologischer Wirkungen des Lichts – Lichtquellen und ihr Einsatz“.

Der Mediziner Dr. Dieter Kunz, Chefarzt des Schlaflabors der Berliner Charité, erläutert abschließend die „Physiobiologische Wirkung von Licht unter medizinischen Aspekten“. Dabei geht es unter anderem um den Einfluss des Hell-Dunkel-Zyklus auf die innere Uhr sowie um therapeutische Anwendungen von Licht. – Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im Karlsruher Institut für Technologie (KIT) schließen sich das Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft und die Universität Karlsruhe zusammen. Damit wird eine Einrichtung international herausragender Forschung und Lehre in den Natur- und Ingenieurwissenschaften aufgebaut. Im KIT arbeiten insgesamt 8000 Beschäftigte mit einem jährlichen Budget von 700 Millionen Euro. Das KIT baut auf das Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Die Karlsruher Einrichtung ist ein führendes europäisches Energieforschungszentrum und spielt in den Nanowissenschaften eine weltweit sichtbare Rolle. KIT setzt neue Maßstäbe in der Lehre und Nachwuchsförderung und zieht Spitzenwissenschaftler aus aller Welt an. Zudem ist das KIT ein führender Innovationspartner für die Wirtschaft.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter:
www.kit.edu

Das Foto kann in druckfähiger Qualität angefordert werden unter:
presse@verwaltung.uni-karlsruhe.de oder +49 721 608-7414.